

Hausmeerschweinchen

(*Cavia porcellus* forma domestica)

Heimat: Die Wildform der Meerschweinchen ist in weiten Teilen Südamerikas verbreitet. Vor etwa 400 Jahren brachten Seefahrer erstmals Meerschweinchen mit nach Europa. Die Meerüberquerung und die quiekenden Laute brachten den kleinen Nagern den Namen „Meer-Schweinchen“ ein.

Lebensraum: Sie besiedeln unterschiedlichste Habitats, von flachen Grasländern bis in Gebirgsregionen von über 4000m Höhe. Im dichten Regenwald fehlen sie.

Systematische Einordnung:

Ordnung: Nagetiere; Unterordnung: Stachelschweinverwandte; Familie: Meerschweinchen; Unterfamilie: Eigentliche Meerschweinchen Gattung: Echte Meerschweinchen; Art: Hausmeerschweinchen

Die Familie der Meerschweinchen setzt sich aus drei äußerlich stark unterschiedlichen Unterfamilien zusammen: den eigentlichen Meerschweinchen (mit dem Hausmeerschweinchen), den Pampashasen und den Hydrochoerinae, zu denen mit dem Capybara (Wasserschwein) das größte lebende Nagetier der Welt zählt.

Größe: Wildmeerschweinchen: Gewicht: 500-600g; Kopf-Rumpf-Länge: bis 25cm
Hausmeerschweinchen: Gewicht: 750-1500g; Kopf-Rumpf-Länge: bis 25cm
Riesenmeerschweinchen – „Cuy“ (Haustierform): Gewicht: 2-3kg;
Kopf-Rumpf-Länge: bis 35cm

Aussehen: Wildmeerschweinchen sind hochbeiniger, haben einen schmalen Körperbau mit spitzer Schnauze und kleineren Ohren. Sie sind gelb-grau bis schwärzlich gefärbt, am Bauch etwas heller. Bei Hausmeerschweinchen ist der Körperbau gedrungen und rundlicher, sie haben kurze Beine. Im Laufe der Domestikation haben sich bei den Meerschweinchen eine Vielzahl von Farben und Fellvarietäten gebildet. Meerschweinchen haben an den Vorderpfoten vier und an den Hinterpfoten drei Zehen. Ein sichtbarer Schwanz fehlt.

Lebensweise: Hausmeerschweinchen sind zwar prinzipiell tagaktiv, haben aber einen polyphasischen Aktivitätsrhythmus, das heißt Aktivitäts- und Ruhephasen wechseln sich sowohl tagsüber als auch in der Nacht mehrfach ab. Sie sind Rudeltiere, in der Regel lebt ein Bock mit mehreren Weibchen und den Jungtieren zusammen. In der Heimtierhaltung vertragen sich auch gleichgeschlechtliche Gruppen gut. Meerschweinchen markieren ihr Revier mit Duftstoffen aus Drüsen in der Analgegend und über ihren Urin. Bei Gefahr flüchten sie in ihren schützenden Bau. Hierzu nutzen Wildmeerschweinchen überwiegend natürliche Höhlen oder verlassene Erdbauten, seltener graben sie selbst. Oft legen sie regelrechte Trampelpfade zu ihren bevorzugten Futterplätzen an.

- Kommunikation:** Meerschweinchen setzen ein großes Spektrum unterschiedlicher Laute ein. Töne wie Quieken, Pfeifen, Glucksen, Gurren, Grunzen, Zwitschern und Zirpen dienen dem Erkennen und dem Gruppenleben. Auch Körpersprache spielt eine Rolle, ist der Kopf nach vorn gerichtet und hoch erhoben sind sie sehr aufmerksam. Haben die Tiere Angst, machen sie sich ganz klein und legen die Ohren an (bei großer Angst stellen sie sich tot). Bei Kommentkämpfen und der Werbung um Weibchen machen sie sich so groß wie möglich, blähen sich auf und umkreisen sich mit durchgedrückten Beinen.
- Fortpflanzung:** Meerschweinchen sind nach 4-6 Wochen geschlechtsreif, züchten sollte man jedoch erst mit 6-8 Monaten. Weibchen werden ganzjährig alle 14-18 Tage für ca. 1 Tag brünftig. Nach ca. 68 Tagen bekommen sie meist 2-4 Jungtiere. Diese wiegen bei der Geburt 50-140 g. Meerschweinchen sind Nestflüchter. Schon nach wenigen Stunden probieren die Jungen was die Mutter frisst, dennoch werden sie 3-4 Wochen lang gesäugt.
- Nahrung:** Meerschweinchen sind reine Pflanzenfresser. Da der Darm keine Eigenbewegung hat, nehmen sie rund um die Uhr 60-80 kleine Mahlzeiten zu sich, damit sich der Darminhalt stetig und gleichmäßig bewegt. Basis ihrer Ernährung ist Gras. Außerdem fressen sie verschiedene Kräuter, Blätter, Rinden, Wurzeln, Früchte, Beeren und Samen. Eine weitere Besonderheit ist das lebensnotwendige Fressen des Blinddarmkotes, welcher in Form von weichen Kotballen ausgeschieden und gleich wieder aufgenommen wird. Dieser Kot enthält wichtige im Blinddarm produzierte B-Vitamine, Vitamin K, Eiweiße und für die Verdauung notwendige Bakterien. Da Meerschweinchen Vitamin-C nicht selber bilden können, muss dieses mit der Nahrung zugeführt werden.
- Gebiss:** 20 Zähne: 4Schneide- und 16 Backenzähne Zwischen Schneide- und Backenzähnen befindet sich ein großer zahnfreier Zwischenraum. Die Zähne besitzen offene Wurzeln, wachsen daher zeitlebens (5-6mm pro Monat) und werden durch Nagen abgenutzt.
- Feinde:** Wildmeerschweinchen: Raubvögel, Raubkatzen, Schlangen
- Lebenserwartung:** 6-8 Jahre
- Meerschweinchen und Mensch:** Meerschweinchen werden seit über 4000 Jahren in einigen Teilen Südamerikas als Fleischlieferanten gehalten und gegessen. Hierzu wurden auch besonders große Rassen, die Cuys, gezüchtet. In Europa wurde das Meerschweinchen ebenfalls zu kulinarischen Zwecken gehalten, in Afrika zählt es noch heute zu den Fleischtieren. In Südamerika dienen die Tiere auch rituellen Zwecken (Opfertiere, Grabbeigaben). Meerschweinchen werden auch in zahlreichen Gebieten in der Forschung als Versuchstiere eingesetzt. In Zoos und bei Reptilienhaltern werden Meerschweinchen als Futtertiere genutzt.